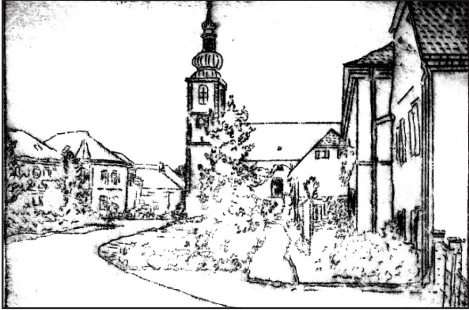


ST. JOHANN MOOSKIRCHEN



— —
SIND
WIR



Jahrgang 45

Nummer 159

Dezember 2023





Wort des Seelsorgers

Bei der Hl. Messe wird an zentraler Stelle die Gemeinde mit den Worten „Geheimnis des Glaubens“ aufgerufen,

Antwort zu geben. Auch beim Rosenkranz spricht man von den einzelnen Geheimnissen. Was mit „Geheimnis“ gemeint ist, hat Erzbischof Georg Gänswein in einer Predigt am 14. Oktober im Grazer Dom gut umrissen: Ein Geheimnis ist „nicht ein Rätsel. Ein Rätsel lässt sich durch Nachdenken und Grübeln auflösen; ein Geheimnis bleibt. Ein Rätsel hat geradezu seinen Sinn darin, dass es seinen Charakter einbüßt. Für alle, die die Lösung kennen, ist es kein Rätsel mehr. Klar und ohne Fragezeichen liegt es vor ihnen. Das Geheimnis aber bleibt ein Geheimnis. Sein Charakter verstärkt sich sogar, je intensiver es durchdrungen wird. Doch wer daraus schließt, dass es sich gar nicht lohnt, einem Geheimnis überhaupt nachzugehen, geht in die Irre. Wer nur wichtig nimmt, was er leicht auflösen kann, geht dem Leben nicht auf den Grund. Wer nur Rätsel interessant findet, Geheimnisse aber nicht, bleibt an der Oberfläche. Er verstellt sich den Zugang zur Kunst des Verweilens bei wichtigen Dingen, die immer etwas Geheimnisvolles in sich tragen. Natürlich gibt es die Desinteressierten, wie überall im Leben und so auch in Fragen des Glaubens. Aber darauf sollten wir uns nicht herausreden, wenn wir über leere Kirchen klagen. Offenkundig gibt es gerade heute so etwas wie eine neue Sehnsucht nach Gott. Allerdings spielt sich diese außerhalb der Kirche ab. In wie vielen Herausforderungen und Nöten, die uns heute bedrängen und auf die wir eine Antwort suchen, stecken letzten Endes nicht religiöse Sehnsüchte? Wie viele Menschen suchen heute nach Sinn, nachdem sie zuvor den Glauben und die Kirche aus ihrem Leben gestrichen haben! Sie wollen ohne Gott dem Geheimnis ihres Lebens auf die Spur kommen. Sie bäumen sich gegen die Sinnleere auf. Sie finden sich nicht mehr damit ab, wenn das Geheimnis des Lebens durch die Verlockungen der Welt oder durch seichte Unterhaltung überdeckt werden soll. Aber sie merken nicht, dass sie das, was sie suchen, selbst aus ihrem Leben verbannt haben.“

Das Rosenkranzgebet fördert die „Kunst des Verweilens“ bei den zentralen Glaubenswahrheiten der in Jesus Christus geschenkten Erlösung. In

seinem Schreiben „Il religioso convegno“ vom 29. September 1961 über das Rosenkranzgebet benennt Johannes XXIII. drei wesentliche Elemente: „Die Betrachtung führt uns mit Herz und Sinn zu einem vertrauten Umgang mit der Lehre und dem Leben Jesu, dem Sohn Gottes und Sohn Mariens, der auf die Erde kam, um zu erlösen, um zu lehren und zu heiligen: – in der Stille des verborgenen Lebens aus Gebet und Arbeit – in seinem Leiden und Kreuz – in seiner glorreichen Auferstehung: wie in der Herrlichkeit des Himmels, wo er zur Rechten des Vaters sitzt, um der von ihm gegründeten Kirche, die auf ihrem Weg durch die Jahrhunderte voranschreitet, immer beizustehen und sie durch den heiligen Geist zu beleben.

Das zweite Element ist die Erwägung, die aus der Fülle der Geheimnisse Christi heraus den Geist des Betenden mit lebendigem Licht überflutet. In den einzelnen Geheimnissen findet jeder für sich passende und gute Unterweisungen im Hinblick auf seine persönliche Heiligung und seine Lebensverhältnisse; und unter der fortwährenden Erleuchtung des Geistes, der in der Tiefe der Seele, die im Stande der Gnade ist, »für uns eintritt mit unaussprechlichen Seufzern« (Röm 8,26), vergleicht jeder sein Leben mit der innigen Belehrung, die aus diesen Geheimnissen strömt, und er findet darin unerschöpfliche Anwendungsmöglichkeiten für seine persönlichen geistigen Erfordernisse wie auch für die seines täglichen Lebens.

Schließlich die gute Meinung, das heißt die Beziehung auf Personen oder Einrichtungen, auf persönliche und soziale Nöte, die für einen wahrhaft tätigen und frommen Katholiken zum Erweis der Liebe zu seinen Brüdern gehören; einer Liebe, die sich in die Herzen ergießt und die gemeinsame Zugehörigkeit zum mystischen Leib Christi lebendig zum Ausdruck bringt. Auf diese Weise wird der Rosenkranz zum universalen Gebet des einzelnen Gläubigen und der großen Gemeinschaft der Erlösten, die aus allen Teilen der Erde sich in einem einzigen Gebet begegnen: ob im privaten Gebet, um Gnaden für die persönlichen Anliegen jedes einzelnen zu erbitten, oder in der Teilnahme am unermeßlichen und einstimmigen Chor der ganzen Kirche für die großen Interessen der gesamten Menschheit.“

Mag. Wolfgang Pristavec, Provisor

Aus dem Pfarrleben

Jede kirchliche Feier führt die Generationen zusammen. Besonders betont wird das am Begegnungssonntag, zu dem am 24. September die Kath. Frauenbewegung St. Johann einlud. Nach dem Gottesdienst mit em. Pfarrer A. Höfler traf man sich im Gasthaus Stadtegger. Lydia Lieskonig als Vorsitzende freute sich mit ihren Helferinnen, auch Bgm. Erwin Dirnberger und Vize-Bgm. Karin Herz begrüßen zu können.



Der Kirchenschmuck für das Erntedankfest in Mooskirchen am 1. Oktober wurde heuer von Dorfbewohnern von Neudorf und Ungerbach gestellt. Hervorgestochen ist die besonders aufwendig und schön gestaltete Erntekrone, die von zwei gelernten Floristinnen, Michaela Reiter vlg. Schatz und Lore Formann vlg. Krackl, gebunden wurde.



Der freudensreiche Rosenkranz

Seinem Apostolischen Schreiben „Il religioso convegno“ zum Rosenkranzgebet vom 29. September 1961 - angesichts mehrerer krisenhaften Ereignisse verfasst - hat Papst Johannes XXIII. einige Erwägungen zu den einzelnen Gesätzchen beigefügt, die den Frieden unter den Menschen in den Mittelpunkt stellen*:

Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast

Das ist die erste und leuchtende Spur, um Himmel und Erde zu verbinden, das erste der Ereignisse, die da größer sind als alle seit Anbeginn der Zeiten. Der Sohn Gottes, das Wort des Vaters, „durch den alles geworden ist, was geworden ist“ (Joh 1,3), er nimmt in diesem Geheimnis die menschliche Natur an, er wird selber Mensch, um für den Menschen und für die ganze Menschheit Erlöser und Retter werden zu können. Und wir, die wir einst in unserem Stammvater Adam bereits als angenommene Kinder Gottes gezeugt und dann in der Sünde gefallen waren, wir kehren heute zurück, wiederum als Brüder, als angenommene Kinder des Vaters. Er ist einer von uns geworden, in den gleichen Lebensbedingungen wie wir, Sohn einer Frau – jener Frau, der er uns, zu Füßen des Kreuzes, als Kinder anvertraut. Unsere Gebetsmeinung bei Betrachtung dieses ersten sich uns anbietenden Bildes soll, abgesehen von unaufhörlichem Dank, das ehrliche, redliche Bemühen sein um Demut, Reinheit und lebendige Liebe.

Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

Welche Lieblichkeit, welche Güte liegt über diesem drei Monate währenden Besuch, den Maria ihrer lieben Base abstattet. Man tut gut daran, jener Liebe zu gedenken, die die Menschen verbindet, die einander besonders teuer sind: Liebe zwischen Eltern und Kindern, zwischen Geschwistern und zwischen Ehegatten, zwischen Landsleuten und Angehörigen desselben Volkes. Das alles mit dem Ziel und der Absicht, die Gegenwart dieser allumfassenden Liebe zu unterstützen und ihr zu Wachstum und Glanz zu verhelfen, jener Liebe, deren Übung die tiefste Freude und die größte Ehre unseres Lebens ist.

Den du, o Jungfrau, zu Betlehem geboren hast

Stimmen der Engel tönen vom Himmel, sie verkünden den Frieden: jenen Frieden, der dem ganzen Erdkreis gebracht werden soll von dem Kinde, das eben jetzt geboren worden ist. Die ersten, die es anbeten, sind Maria, die Mutter, und Joseph; nach einer Weile kommen dann die demütigen Hirten. Später wird eine Karawane vornehmer Fremder sich ihnen anschließen, von weit, weit her durch einen Stern geführt. Das göttliche Kind schaut ins Weite, gleichsam im Begriff, ein Volk der Erde ums andere ins Auge zu fassen, die alle, eins nach dem anderen, wie in einer Heerschau vor ihm vorüberziehen; er kennt sie alle, nennt sie alle mit Namen, grüßt sie alle mit einem Lächeln: die Völker aus jedwedem Bereich der Erde, aus vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Zeiten.

Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast

Von den mütterlichen Armen gehalten, wird Jesus dem Priester dargereicht; er selbst breitet seine Arme aus: das ist die Begegnung der beiden Testamente. So kommt „das Licht zur Erleuchtung der Heiden“ (Lk 2,32), er, der Glanz des auserwählten Volkes. Dieses Geschehen setzt sich in der Kirche fort: auf andere Weise, aber die Opfergabe ist dieselbe, und dieses Opfer wird ohne Ende dargebracht – bis hinein in die Völker, die unter Verfolgungen zu leiden haben.

Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

Jesus ist zwölf Jahre alt. Maria und Joseph gehen mit ihm nach Jerusalem. Wie durch Zufall entschwindet er ihren Augen. Drei Tage lang suchen sie. Dann folgt auf das Leid die Freude: sie finden ihn wieder. Er sitzt im Gespräch mit den Gesetzeslehrern. Das ist zu jeder Zeit die Aufgabe des menschlichen Verstandes: die Stimmen der Jahrhunderte aufzugreifen, die rechte Lehre weiter zu vermitteln und in Festigkeit und Demut das Blickfeld der wissenschaftlichen Forschung auszuweiten. Diese zehn Ave Maria sollen der besonderen Fürbitte vorbehalten sein für alle, die von Gott aufgrund ihrer natürlichen Gaben, durch ihre Lebensumstände zum Dienst an der Wahrheit berufen sind. Da sind die Wissenschaftler, die Fachspezialisten, die Journalisten, denen jeden Tag die Aufgabe gestellt ist, der Wahrheit die Ehre zu geben, sie in gewissenhafter Treue weiterzuverbreiten, mit Klugheit und ohne phantasievolle Abweichungen und Verfälschungen.

* Johannes XXIII., *Mein Rosenkranz*, Verlag Herder 1984 (gekürzt)

STERNSINGEN FOR FUTURE!

Nach Weihnachten sind die Sternsinger wieder unterwegs. Caspar, Melchior und Balthasar verkünden die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das ist großartiger Einsatz für wertvolles Brauchtum, aber auch für eine bessere Welt. Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Guatemala ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. Die Coronapandemie hat bei vielen Kindern zum Schulabbruch geführt. Um zum Familieneinkommen beizutragen, arbeiten sie in Reifenwerkstätten,

Bäckereien oder als Lastenträger auf den Märkten, statt die Schule zu besuchen. Gewalt und Ausbeutung sind weit verbreitet, kriminelle Banden terrorisieren die Menschen im Stadtviertel. Unsere Partnerorganisation ODHAG unterstützt die betroffenen Kinder und deren Familien. Sie versucht, die finanzielle Situation der Familien zu verbessern. Es werden Workshops zur Herstellung von Marmelade und eingelegtem Gemüse angeboten. Diese Produkte können am lokalen Markt verkauft werden. Bildung als Schlüssel, um der Armut und Ausbeutung zu entkommen, und Schule als gewaltfreier Lernort: Kinderschutz ist für das Engagement von ODHAG von zentraler Bedeutung: „Kindern werden ihre Rechte bewusst gemacht und es werden Strategien zur Verhinderung von Gewalt entwickelt. Dabei arbeiten wir nicht nur mit den Kindern, sondern auch mit den Eltern und Lehrern zusammen“.

In der Pfarre **Mooskirchen** werden je nach Anzahl der mitwirkenden Kinder am **Freitag, 29. Dezember**, und am **Samstag, 30. Dezember**, die Haushalte in einigen Gebieten besucht. Eine Einteilung finden Sie ab Weihnachten im Schaukasten. Auf jeden Fall können die Sternsinger am **Samstag, 30. Dezember**, wieder bei verschiedenen Stationen angetroffen werden – wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um die Dorfkapellen oder -kreuze:

9.30 Uhr: 1. Fluttendorf, 2. Gersdorf, 3. Rollau (Kreuzung Lindenstraße/Moosing) 4. Schadendorf

10.00 Uhr: 1. Neudorf, 2. Rauchegg, 3. Pichling, 4. Stein

10.30 Uhr: 1. Gießenberg, 2. Rubmannsberg, 3. Nullbauer-Kapelle (Kleinsöding) 4. Roth-Kapelle (Södingbergstraße)

11.00 Uhr: 1. Weinberg, 2. Bubendorf, 3. Söding, Ringstraße (gegenüber Nr. 14), 4. Hirmi-Kapelle (Großsöding)

11.30 Uhr: 1. Kniezenberg, 2. Stögersdorf, 3. Sebastianikirche, 4. Moarhans-Kapelle (Lampenweg 20)

12.00 Uhr: 1. Pfarrkirche Mooskirchen 2. Ringstraße (Pizzeria König)

In der Pfarre **St. Johann ob Hohenburg** klopfen die Sternsinger am **Dienstag, 2. Jänner**, und **Mittwoch 3. Jänner**, an die Türen der Häuser. Unter Umständen ist das nicht im gesamten Pfarrgebiet möglich. Die Einteilung finden Sie ab Weihnachten im Schaukasten der Pfarre.



Sternsingen.
Spenden Sie bitte
für Menschen
in Not!

sternsingen.at
DANKE!

 sternsingen.at
DANKE!

 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jugend

ZUM
70.
MAL



Taufen

Mooskirchen:

Olivia Sommer, Ungerbach
Johanna Kemmer, Rollau
Matilda Maxl, Klein-Söding
Alea Liebmann, Pichling
Leonie Höller, Pichling
Leo Flecker, Köflach
Mia Huberts, Stögersdorf

St. Johann o. H.:

Anton Mehr, Neudorf



Trauungen

St. Johann o. H.:

Robert Mehr – Claudia Mehr, geb. Ladenhaufen,
Neudorf.



Todesfälle

Mooskirchen:

Maria Rothschedl, 99 J., Fluttendorf
Franz Sommer, 88 J., Klein-Söding
Margarethe Perl, 71 J., Voitsberg
Rosina Decker, 90 J., Pichling
Johann Rössler, 59 J., Groß-Söding
Johann Schütz, 55 J., Mooskirchen

St. Johann o. H.:

Franz Lukas, 83 J., St. Johann o. H.

Aktion Familienfasttag 2024

„Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“: dieses Motto lädt ein zum solidarischen Teilen. In vielen Ländern sind weitgehend Frauen für die Ernährung ihrer Familien verantwortlich. Sie bestellen die Felder und kochen, haben aber kaum Bildungsmöglichkeiten und Mitspracherecht. Die Auswirkungen der Klimakrise spüren beispielsweise die Menschen in Nepal besonders.



Das Projekt *Social Work Institute* in Nepal ermutigt Frauen, neue Maßnahmen und Lösungen für den Umgang mit den veränderten Klimabedingungen zu erlernen und schrittweise auf biologische Landwirtschaft umzustellen. Dadurch wird die Ernährungssicherheit für die Menschen verbessert. Auf vielfältige Weise wird seit 1987 versucht, durch gut ausgebildete Mitarbeiter die Gemeindeentwicklung, zumal in ländlichen Regionen, voranzutreiben und die soziale Lage zu verbessern.

Die Katholische Frauenbewegung unterstützt diese Partnerorganisation, damit Frauen und ihre Familien weiterhin vielfältige Lebensgrundlagen in ihren Heimatgebieten haben können.

Die „kfb St. Johann“ lädt herzlich am 3. März 2024 um 9 Uhr zum Gottesdienst in die Pfarrkirche ein. Danach gibt es wieder Suppe im Glas zum Mitnehmen.

Jahr für Jahr helfen Sie uns durch Ihren Spenden, zahlreiche Projekte zu unterstützen. Wir sind gemeinsam unterwegs – auch in diesen schwierigen Zeiten – denn „teilen spendet Zukunft“ – für uns alle - Jahr für Jahr.



Pfarrkalender St. Johann

Di. 12. Dez.	06.30 Uhr	Rorate anschl. Frühstück (Mehrzweckhalle)
Sa. 16. Dez.	17.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 17. Dez. 3. Adventsonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 24. Dez. 4. Adventsonntag u. Hl. Abend	09.00 Uhr 22.00 Uhr	Hl. Messe Christmette
Mo. 25. Dez. Christtag	09.00 Uhr	Hochamt
Di. 26. Dez. Stefanitag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Salz- und Wasser- segnung)
Mi. 27. Dez Johannes, Ap.	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Weinsegnung)
Do. 28. Dez. Unschuldige Kinder	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Kindersegnung)
So. 31. Dez. Silvester	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mo. 1. Jänner Neujahr	09.00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 6. Jänner Epiphanie	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit den Sternsängern)
So. 4. Feb.	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit den Erstkommunion- kindern)
Mi. 14. Feb. Aschermittwoch	17.00 Uhr	<u>Fast- und Abstinenztag</u> Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung
So. 3. März 3. Fastensonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Fastensuppenaktion der KFB
Sa. 16. März Anbetungstag	09.00 Uhr 10.00 Uhr	Eucharistische Anbetung Hl. Messe <u>keine Vorabendmesse um 17 Uhr</u>
So. 17. März Passionssonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Bußfeier)
So. 24. März Palmsonntag	08.45 Uhr	Palmweihe u. Hl. Messe

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder nicht in der Pfarrkirche sind.

Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.

Beachten Sie bitte auch immer den aktuellen Wochenplan!



*Provisor Wolfgang Pristavec und
Geistl. Rat. Adolf Höfler wünschen Ihnen
zusammen mit allen Pfarrgemeinderäten
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.*

missio



**WIR
SORGEN
FÜR DIE
PRIESTER
VON
MORGEN**



**Priestersammlung
am 6. Jänner**

Online spenden:

**www.missio.at/
Priestersammlung**

für die Ausbildung
von Priestern
in Afrika, Asien und
Lateinamerika



Pfarrkalender **Mooskirchen**

So. 24. Dez. 4. Adventssonntag u. Hl. Abend	08.00 Uhr 15.30 Uhr 22.00 Uhr	Hl. Messe <u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr Kinderkrippenfeier Christmette
Mo. 25. Dez. Christtag	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hirtenamt Hochamt
Di. 26. Dez. Stefanitag	09.00 Uhr	Hl. Messe
Do. 28. Dez. Unschuldige Kinder	09.00 Uhr	Hl. Messe (mit Kindersegnung)
So. 31. Dez. Silvester	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe
So. 1. Jänner Neujahr	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe
Fr. 6. Jänner Epiphanie	08.00 Uhr 10.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe (mit den Sternsängern)
So. 21. Jänner Sebastianisonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe (<i>Sebastianikirche</i>)
So. 28. Jänner	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 11. Feb.	10.00 Uhr	Familienmesse
Mi. 14. Feb. Aschermittwoch	18.30 Uhr	<u>Fast- und Abstinenztag</u> Hl. Messe mit Aschenkreuzauf- legung
So. 18. Feb.	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 10. März	10.00 Uhr	Jugendmesse
So. 24. März Palmsonntag	08.30 Uhr 09.30 Uhr anschl.	Hl. Messe Palmweihe Hl. Messe

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann an-
geführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder
nicht in der Pfarrkirche sind.

Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.

**Beachten Sie bitte auch immer den aktuellen
Wochenplan!**

*R.-k. Pfarramt Mooskirchen
und
St. Johann ob Hohenburg
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1)*

Kanzleizeiten

Montag: 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 11.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 11.30 Uhr

**Die Kanzleistunden entfallen
am Fr., 29. Dezember 2023,
und am Mo., 12. Februar 2024.**

Tel.: 03137/22 19

E-Mail:

mooskirchen@graz-seckau.at
st-johann-hohenburg@graz-seckau.at

GR Adolf Höfler: 03143/22 38

Gottesdienstzeiten - Mooskirchen

Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im
Schaukasten vor der Kirche
und im Internet auf www.mooskirchen.at

Gottesdienstzeiten - St. Johann o. H.

Samstag: 17.00 Uhr
Sonntag: 9.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

Pfarrcafé

14. Jänner
11. Februar
10. März

